Entschuldigungsbrief

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-476446

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kriegsnachrichten des Nebelspalters

Die Generalstäbe orientieren sich über die Pläne des Gegners

Neues Deutsch

Einige Basler Herren besuchten (notabene vor dem Krieg), eine benachbarte elsässische Gemeinde und wollten sich in einer bekannten Schankstätte etwas Währschaftes zu Gemüte führen. Beim Studium der Speisekarte stießen sie auf eine ihnen unbekannte Spezialität: «Surlawerle . . Fr. 4.50.» Auf die Frage, was das sei, erklärte der Wirt: «Dasch eppes ganz güets, Messieurs, eben e Sürlawerle» (ein saures Leberlein). Gela

Entschuldigungsbrief

«Der Schüler ist am Tintenklecks unschuldig und durch die Unvorsichtigkeit meiner Frau entstanden.» Marg.

Oeffentlicher Staatsliebling Nr. 1

Bi Saxophon und Klarinette,
Bi Tabak, Schtümpe, Zigarette,
Bi Parfum, Seife, Haarfrisure,
Bi Läbertran und Heilmixture,
Bi Winterchleider, Underhose,
Bi Chrysantheme, Tuberose,
Bi Pralinés und Schoggolade,
Bi Früchte, Sirup, Marmelade,
Bi Händsche, Hüet und Chragechnöpfli,
Bi Schuehne, Schtrümpf und Chindersöckli,
Und no bi tuusig andre Sache,
Wo Idruck söttid uf euis mache,
Bi Trottinés und Gummiballe,
I Restaurants und «Schwachstromhalle»,
Do hangt, bald rund und bald oval,
Das Bild vo eusem General! Selma

Lieber Nebelspalter!

Eine Frau, deren Mann schwer krank darniederliegt, sagte besorgt und treuherzig zum Arzt: «Gälled Sie, Herr Dokter, Sie lönd mer min Ma nid sterbe, mer händ jo erscht no vierhundert Rieswelle übercho!» Bol.

*

Ein älteres Ehepaar aus der Umgebung der Stadt besuchte zum erstenmal eine Opernvorstellung. Man gab den «Freischütz». Als während einer Szene die Blitze zuckten und der Donner rollte, beugte sich der Alte zu seiner Frau hinüber und sagte leise: «Du, das Wetter hab' ich schon seit drei Tagen in den Knochen!» L. Z.

Corso Bar
ZÜRICH

CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN

Hotel-Restaurant
TERMINUS
OLTEN
TADELLOS!
Ueber die Brücke 1 Minute vom Bahnhof neben Stadttheater. E. N. Caviezel, Propr.